

Leitung und Moderation

- Csongor Kozma,
Direktor Paulus Akademie
- Thomas Freytag,
Leiter Bewährungs- und
Vollzugsdienste Bern

Tagungsort

Paulus Akademie
Pfungstweidstrasse 28
8005 Zürich

Kosten

- CHF 200.- bei Anmeldung
bis 31. Juli 2023
- CHF 250.- bei Anmeldung
ab 1. August 2023
- CHF 150.- für Mitglieder
Gönnerverein Paulus
Akademie, Studierende und
Lernende, IV-Beziehende
und mit KulturLegi;

inkl. Mittagessen, Pausen-
verpflegung und Apéro

Die Fachtagung ist anerkannt
- vom Schweizerischen Anwalts-
verband (SAV) mit 5 Credits
- von der Schweizerischen
Gesellschaft für Rechtspsycho-
logie (SGRP)

Anmeldung

Bis 1. September 2023 auf
www.paulusakademie.ch

RISIKOORIENTIERTER SANKTIONENVOLLZUG (ROS) IN DER DEUTSCHSCHWEIZ 10 JAHRE NACH ABSCHLUSS DES MODELLVERSUCHS – WAS HAT ROS (NICHT) BEWIRKT?

Fachtagung

MI 06.09.2023
9.30 – 16.45 Uhr

*Die Fachgruppe "Reform im Strafwesen" dankt folgenden
Institutionen für die finanzielle Unterstützung:*



reformierte
kirche kanton zürich



Annullationsbedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine elektronische Rechnung, die bis zum Veranstaltungsbeginn zu begleichen ist. Bei einer Abmeldung bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- verrechnet. Bei einer späteren Abmeldung wird der gesamte Betrag in Rechnung gestellt. Die Anzahl Teilnehmende ist beschränkt.

PAULUS
AKADEMIE
STELLT
FRAGEN
ZUR
ZEIT

Von 2010 bis 2013 wurden im Modellversuch «Risikoorientierter Sanktionenvollzug» (ROS) in den Kantonen Luzern, St. Gallen, Thurgau und Zürich neue Arbeitsmittel und Prozesse für den Sanktionenvollzug entwickelt und getestet. Auslöser waren kritische Vor- und Rückfälle während des Vollzugs und in der Bewährungshilfe. Die Kernhypothese des Modellversuchs besagte, dass eine systematische Erfassung von Rückfallrisiko und Interventionsbedarf sowie deren Überführung in eine verbindliche Vollzugsplanung zu einem Rückgang der Rückfälle führt. Zu diesem Zweck wurde ein strukturierter Prozess mit den vier Schritten Triage, Abklärung, Planung und Verlauf entwickelt. Die Prozess- und Ergebnisevaluationen des Modellversuchs kamen 2013 zum Ergebnis, dass die ROS-Konzeption auf andere Kantone übertragbar und die angewendeten Arbeitsmittel valide seien.

10 Jahre nach Abschluss des Modellversuchs ist ROS in sämtlichen Deutschschweizer Kantonen eingeführt. Was hat sich (nicht) verändert? Welche Erwartungen wurden (nicht) erfüllt? Welche Herausforderungen stehen an? Und kann die zentrale Hypothese zum damaligen Modellversuch auch heute noch positiv bestätigt werden?

Programm

9.30 Begrüssung

*Csongor Kozma, Direktor
Paulus Akademie, Zürich
Thomas Freytag, Leiter Bewäh-
rungs- und Vollzugsdienste des
Kantons Bern*

9.45 ROS, eine Einführung – Wie kam es dazu?

*Klaus Mayer, Dozent und Studien-
leiter ZHAW, Departement Soziale
Arbeit, Zürich*

10.15 Theoretische Ambition und praktische Umsetzung

*Pascal Muriset, Justizvollzug und
Wiedereingliederung des Kantons
Zürich, und Daniel Treuthardt,
Bewährungs- und Vollzugsdienste
des Kantons Zürich*

10.45 Pause

11.15 Der Nutzen Algorithmus gestützter Verfahren in der forensischen Risikoeinschätzung. Eine wissenschaftliche Bestandaufnahme

*Jérôme Endrass, Justizvollzug und
Wiedereingliederung des Kantons
Zürich*

11.45 ROS und Ungefährlichkeitsvermutung

Rafael Studer, Universität Bern

12.15 Mittagessen

13.30 Rechtsstaatliche Überlegungen zu ROS aus Sicht der RichterIn

*Marianne Heer, ehemalige
Kantonsrichterin, Luzern*

14.00 Umsetzung von ROS im Alltag einer Justizvollzugsanstalt, einer Vollzugsbehörde und der Bewährungsdienste

*Andreas Moser, Stv. Direktor
Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos,
und Sandra Steffen-Epp, Leiterin
Bewährungs- und Vollzugsdienste
des Kantons Luzern*

15.00 Pause

15.30 ROS – Wie weiter?

*Podiumsdiskussion mit
Referentinnen und Referenten
Podiumsleitung: Martino Mona,
Professor, Universität Bern,
Präsident der Fachgruppe
«Reform im Strafwesen»*

16.30 Verabschiedung

16.45 Ende der Tagung; Apéro